

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 26. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. August 2020)

zum Thema:

Verkehrsentwicklung durch Inbetriebnahme des TESLA Werkes Grünheide in Berlin, insbesondere Treptow Köpenick

und **Antwort** vom 10. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24670
vom 26. August 2020
über Verkehrsentwicklung durch Inbetriebnahme des TESLA Werkes Grünheide in
Berlin, insbesondere Treptow Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft ausschließlich Sachverhalte im Land Brandenburg, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) und das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden.

Frage 1:

Welche Erkenntnisse haben Senat und BA Treptow-Köpenick über die Verkehrsentwicklung insbesondere im Bezirk Treptow-Köpenick durch die für 2021 geplante Inbetriebnahme des TESLA Werkes Grünheide?

Frage 6:

Hat es konkrete Gespräche / Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und TESLA in Bezug auf die verkehrliche Entwicklung gegeben und wenn ja mit welchem Ergebnis?

Frage 7:

Hat es konkrete Gespräche / Verhandlungen zwischen dem BA Treptow-Köpenick und TESLA in Bezug auf die verkehrliche Entwicklung gegeben und wenn ja mit welchem Ergebnis?

Frage 10:

Wie beurteilt der Senat die Einschätzungen des Gutachters Hans Leister, der im Auftrag der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg eine Studie zur Verkehrserschließung des TESLA Werkes erstellt hat und insbesondere zu den darin genannten täglich zu erwartenden 463 LKW (Kapitel 5.1) und seine Annahmen in Bezug auf den Individualverkehr (Kapitel 6.1.)? (https://www.linksfraktion-brandenburg.de/fileadmin/dateien/download/publikationen/sonderformate/Tesla_Studie_Neu.pdf)

Frage 11:

Wie beurteilt der Senat speziell folgende Aussage des Gutachters Hans Leister: "Nach den Planungen von Tesla werden die Arbeitnehmer offenbar weitgehend mit dem eigenen Auto zum Werk fahren. Die Zahl der angenommenen Pkw-Fahrten deutet jedenfalls darauf hin, ebenso die Parkflächen, die für jeden Beschäftigten einen Parkplatz vorsehen."? (Kapitel 6.1)

Frage 12:

Welche Rückschlüsse ziehen Senat und BA Treptow-Köpenick in Bezug auf das aus der Gutachterannahme (Frage 11) zu erwartende Verkehrsaufkommen speziell für Treptow-Köpenick insbesondere Fürstenwalder Damm / Fürstenwalder Allee?

Antwort zu 1, 6 und 7 sowie 10 bis 12:

Das benannte Vorhaben liegt am östlichen Berliner Autobahnring unmittelbar nordöstlich der Anschlussstelle Freienbrink. Die Zuständigkeit in Bezug auf die verkehrliche Erschließung und Anbindung obliegt daher dem Land Brandenburg.

Dem Senat sind die in den Unterlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in Kap. 4 und Kap. 14 genannten Angaben zum Verkehr nur durch die öffentliche Auslegung bekannt. Weitere qualifizierte Verkehrsuntersuchungen mit Aussagen zur Verteilung des von dem Vorhaben induzierten Verkehrs im anliegenden und weiteren Straßennetz liegen dem Senat nicht vor.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat mitgeteilt, dass das Bezirksamt bezüglich der TESLA-Ansiedlung bereits in Gespräche eingebunden wurde. Durch die regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, koordiniert und moderiert, die Einladungen erfolgen durch den Leiter der regionalen Planungsstelle. Der Bezirk Treptow-Köpenick nimmt i.d.R. an den Sitzungen teil (Bezirksbürgermeister Igel oder Bezirksstadtrat Hölmer).

Diese Steuerungsgruppe soll unabhängig von den bisher laufenden förmlichen Genehmigungsverfahren eine landesplanerische Betrachtung der Entwicklung des Umfeldes des Vorhabens ermöglichen und einen Untersuchungs- und Konzeptionsprozess unter intensiver Einbindung des Bezirks und der beteiligten Brandenburger Kommunen anschieben, um die verkehrlichen Auswirkungen und den Transitverkehr durch Treptow-Köpenick sowohl im Öffentlichen Personennahverkehr (RE 1) als auch im Individualverkehr zu ermitteln.

Frage 2:

Welche Auswirkungen wird die Inbetriebnahme auf den Berliner ÖPNV haben? Welche belastbaren Zahlen liegen dem Senat dazu bereits vor?

Frage 8:

Welche Bedarfe werden entsprechend der Ausbaustufen von Tesla im Personenverkehr auf der Schiene erwartet und welche Auswirkungen hat das auf Berlin?

Antwort zu 2 und 8:

Hierzu teilt der VBB mit, dass die Auswirkungen der Inbetriebnahme des TESLA-Werks in Grünheide innerhalb des im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans erforderlichen Verkehrskonzeptes ermittelt und bewertet werden. Dabei finden sowohl der öffentliche Personennahverkehr als auch der Individualverkehr Berücksichtigung. Dem Senat liegen bislang keine belastbaren Zahlen vor.

Frage 3:

Welche Auswirkungen wird die Inbetriebnahme auf die Straßenverkehrssituation in der Fürstenwalder Damm / Fürstenwalder Allee haben? Welche belastbaren Zahlen liegen dem Senat und dem BA Treptow-Köpenick dazu bereits vor?

Antwort zu 3

Siehe Antwort zu 1. Dem Senat liegen hierzu bisher keine Erkenntnisse vor.

Frage 4:

Wie schätzt der Senat die mittelfristigen Gesamtauswirkungen auf die Berliner Autobahnabschnitte im Südosten durch Inbetriebnahme des Tesla-Werkes und des BER ein?

Antwort zu 4:

Zu den verkehrlichen Auswirkungen auf das Berliner Autobahnnetz im Zuge der Inbetriebnahme des Tesla-Werkes liegen dem Senat bisher keine Erkenntnisse vor.

Frage 5:

Hat es konkrete Gespräche / Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und dem Land Brandenburg in Bezug auf die verkehrliche Entwicklung gegeben und wenn ja mit welchem Ergebnis?

Antwort zu 5:

Siehe Antworten zu 1 und 2.

Abstimmungen zwischen Berlin und Brandenburg fanden auf Landesebene bislang nicht statt. Für den öffentlichen Verkehr koordiniert der VBB im Auftrag der Länder die länderübergreifenden Verkehrsbeziehungen und befindet sich dazu in Abstimmung mit dem Land Brandenburg.

Frage 9:

Welche Bedarfe werden entsprechend der Ausbaustufen von Tesla im Güterverkehr auf der Schiene erwartet und welche Auswirkungen hat das auf Berlin?

Antwort zu 9:

Dem Senat liegen derzeit keine Informationen dazu vor, welches Aufkommen im Schienengüterverkehr das Unternehmen plant oder realisieren wird. Verkehrsträgerspezifische Abschätzungen und Aussagen zur räumlichen Verteilung des Verkehrs sind mit dem aktuellen Kenntnisstand nicht möglich. Damit sind aktuell auch keine Aussagen zu Wirkungen in und auf Berlin ableitbar.

Berlin, den 10.09.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz